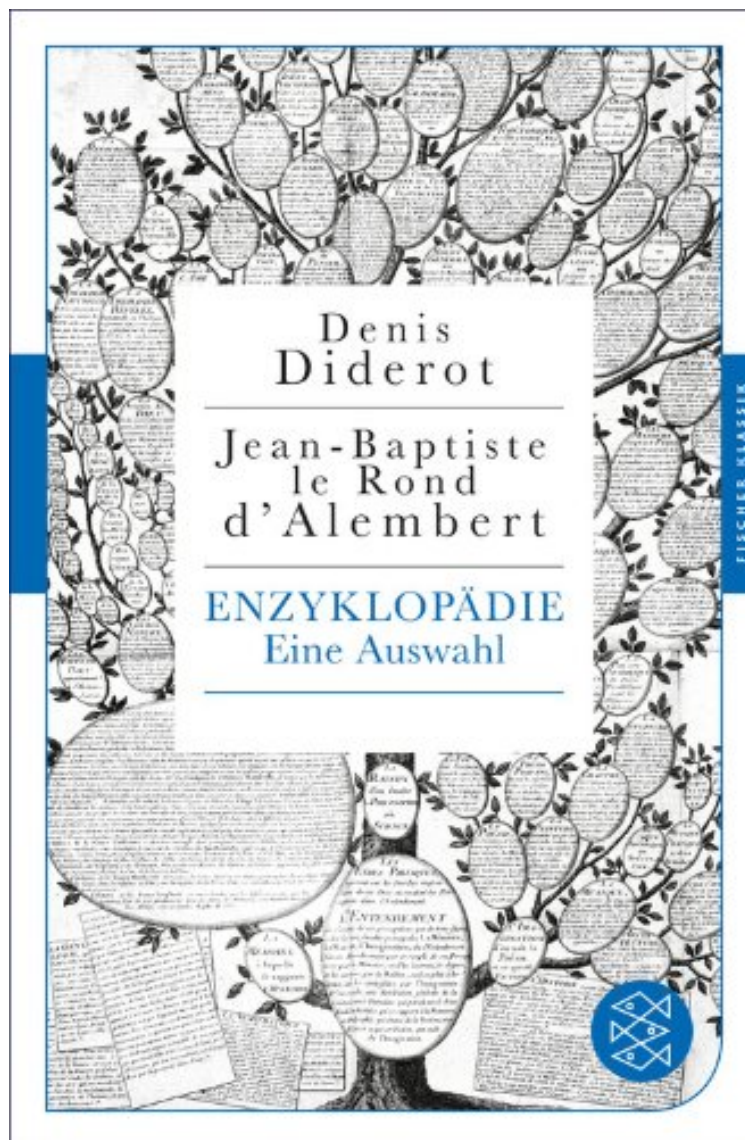


[Read free] Enzyklopdie: Eine Auswahl (Fischer Klassik Plus)

Enzyklopdie: Eine Auswahl (Fischer Klassik Plus)

Von Denis Diderot, Jean-Baptiste le Rond d'Alembert
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #381237 in eBooksVerffentlicht am: 2013-08-22Erscheinungsdatum:
2013-08-22File Name: B00COWO5SA | File size: 67.Mb

Von Denis Diderot, Jean-Baptiste le Rond d'Alembert : Enzyklopdie: Eine Auswahl (Fischer Klassik Plus)
before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Enzyklopdie: Eine
Auswahl (Fischer Klassik Plus):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen12 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Historisch interessant, essayistisch-brillant. Ein gute Teilauswahl aus einem der prestigereichsten Projekte der
AufklrungVon Timo BrandtEinige grere Projekte und Sammlungen haben die Auffassung ganzer Generationen und

Völker geprägt und sind vielfach in das öffentliche Bewusstsein von Kultur und Bildung eingegangen; auch den Zusammenhalt und die Identität haben manche dieser Sammlungen gefördert. Deutschland hat z.B. bis heute dank der Arbeit der Gebrüder Grimm zumindest eine gemeinsame kulturelle Märchenidentität; und die Idee des Orients und vieler vorchristlicher Glaubenswelten, spiegelt sich vor allem wieder in den Sammlungen von "Tausendundeiner Nacht" bzw. der griechischen Sagen, der Edda u.a. Auch (geistes-)wissenschaftlich-encyklopädische Sammlungen und Kompendien wie das Wörterbuch des Dr. Samuel Johnson, die 11. Auflage der Enzyklopädie Britannica und eben auch die Enzyklopädie von Diderot und d'Alembert haben einen zentralen Beitrag zu unserem Verständnis von Bildung, Liberalität, freiem Denken und freier Meinung geleistet - vor allem aber haben sie mit ihrer Art einen Pfad der Sammlung und Vermittlung geebnet, an deren (bisher) letzter Stelle heute das Internet, mit Wikipedia und Google, steht. Eine Enzyklopädie unterscheidet sich von einem Lexikon vor allem dadurch, dass sie keine bloße, neutral-knappe, Beschreibung abgibt, sondern echte Ausführungen (nicht selten mit individueller Herangehensweise) im essayistischen (statt stichwortartigen) Stil vorbringt. Zentral ist dabei nicht allein das Finden und Abfassen einer alles einschließenden Definition, sondern mehr das Erschließen der (moralischen, ideellen, geistigen, wissenschaftlichen etc.) Umgebung und der Relationen, in welche man den Gegenstand setzt bzw. mit denen man sie verbindet. Kurz gesagt: In einer Enzyklopädie soll man einen Text zu einem Thema aufschlagen können und nicht allein eine Aufzählung der verankerten Fakten erhalten, sondern einen Eindruck vom seinem Wirken, von seiner Bedeutung, seiner Idee, seinen Bezügen bekommen und sich damit auseinandersetzen, statt nur aufzunehmen. Eine Enzyklopädie ist Nachschlagewerk und Lesebuch in einem; es vereint Wissen mit der Anregung zum (selbst) Denken. Die Enzyklopädie Diderots und d'Alemberts (vollständiger Titel: "Encyclopédie ou Dictionnaire raisonné des sciences, des arts et des métiers", begonnen 1751, abgeschlossen mit dem 35. Band 1780) umfasste etwa 60.000 Artikel und hatte über 100 Mitarbeiter. In die Geschichte (sowie Aufbau und konzeptionelle Idee) dieser Enzyklopädie führt Günter Berger im Vorwort des Buches sehr gut und umfassend ein. Die Umstände der Publikation - mit der Veröffentlichungsverzögerung, der Zensur, dem Zwist zwischen zeitgenössischer Herrschaft und vorherrschendem Zeitgeist - sind ja geradezu legendär und gaben der Enzyklopädie von Anfang an einen Nimbus einer Vorrevolution, eine Verrücktheit und die Aura eines Banners von widerheuchlerischer und spitzbüßischer Aufklärung. Teilweise sind gerade die Beiträge Diderots tatsächlich nah daran, ein Feuerwerk aus Seitenhieben zu werden (auch wenn sie für uns heute oft nicht mehr alle offensichtlich sind). Mit einer stets leicht filigranen, leicht instabilen Verwendung aus Spott und Satire, nähert er sich einigen Themen speziell dadurch, dass er ihre dogmatische, abergläubischen und sakralen Definitionen lächerlich macht - allerdings wohl oft in dem Bestreben, alte Denkmuster aufzubrechen und wichtige Erkenntnisse seinerseits als selbstständig zu begreifende Ideen und Tatsachen zu präsentieren. In anderen Bereichen, von anderen Autoren, geht es schon mehr um eine rechtschaffene Annäherung an den Stoff des Themas, aber auch hier schleichen sich Eigenarten (in Wendungen, Herangehensweisen, Betrachtungen) ein, die bei manchem Beitrag die Ausführungen interessanter werden lassen, als das eigentliche Thema. Sind die 72 (teilweise gekürzten) Beiträge heute noch dem Lesenden zu empfehlen? Nun, die Antwort ist ein klares Ja, mit einigen wichtigen Einschränkungen: Wer gerne Essays liest - Essays, die, obwohl sie einen thematischen Rahmen haben, eher in den Einzelheiten mit ihrer Weisheit präsent sind - und sich auf die Faszination von Philosophie gemischt mit Sachkenntnis, Analyse nebst Meinung, Definition + eigenständiger Idee einlassen kann, dem dürfte dieses Buch einiges an Inspiration und Lesefreude bieten. Wer dagegen ein rein akkurates Werk erwartet, dürfte eher mit gemischten Gefühlen aus der Lektüre herausgehen. Sicherlich sind auch einige Themen heute nur noch von historischem (kombiniert mit historisch-gesellschaftlichem) Interesse (z.B. geben manche sehr gute Auskunft über Konflikte der Zeit und gewahren einzigartige Einsichten) und wer dergleichen nicht hat, wird hier und da einen Artikel berspringen müssen. Andere Texte wiederum sind gerade wegen ihrer unversachlichten, sehr vielseitigen Annäherung an universelle Themen wie "Kunst", "Einfluss", "Bedürftig", noch heute versiert und anregungsreich. Abschließend zu loben ist die editorische Arbeit, die bei diesem Band geleistet wurde. Neben dem Vorwort ist jeder einzelne der 72 Texte mit einer kleinen Erläuterung am Textende versehen, was nicht nur zum erweiterten Verständnis beiträgt, sondern, weil die Beiträge immerhin vor knapp 200-250 Jahren erschienen, eine notwendige Ergänzung darstellt. Ein Stichwortverzeichnis wäre vielleicht noch hilfreich gewesen - dafür hätte man auf die Lebensläufe von Diderot und d'Alembert verzichten können, die im Vorwort bereits ein wenig beleuchtet wurden und bei Interesse auch im Netz hätten nachgelesen werden können. Doch letztlich ist diese Zusammenstellung eine gelungene Kurzsicht eines der wichtigsten encyklopädischen Projekte der Moderne. Hier noch eine Auflistung des Inhalts: (Die Beiträge folgen in alphabetischer Reihenfolge, nach den Titeln der Originalfrz. Bezeichnung. Texte mit einem * sind von Diderot) Einleitung Vorrede (von d'Alembert) Agnoscere Scythicus * Aigle - Adler * Animal - Tier * Art - Kunst * Atomisme - Atomismus Autorité politique - Politische Autorität * Beau - Schön * Citoyen - Staatsbürger * Droit naturel - Naturrecht * Eclectisme - Eklektizismus * Ecole de Philosophie - Schulphilosophie Economie ou Commerce - Ökonomie (verfasst von Jean-Jacques Rousseau) Egalité naturelle - Natürliche Gleichheit (verfasst von Louis de Jaucourt der über ein Viertel der Beiträge für die Enzyklopädie schrieb.) Enzyklopädie - Enzyklopädie * Fanatisme - Fanatismus Fermiers - Pächter Foire - Jahrmarkt Genève - Genf Gnie - Genie Grains - Korn Guerre - Krieg Histoire - Geschichte (verfasst von Voltaire) Homme - Mensch (Moral) Homme - Mensch (Politik) * Impt - Steuer Indigent - Bedürftig * Influence - Einfluss Intendants et Commissaires - Intendanten und Kommissare für Seine Majestät in den Provinzen und Steuerbezirken Intolérance - Intoleranz * Irreligieux -

Irreligiös*Jesuite - Jesuit*Jouissance - Genuss*Juste, Injuste - Gerech, UngerechLibelle - SchmschriftLibert naturelle - Natrlche FreiheitLibert de penser - DenkfreiheitLuxe - LuxusMages - WeiseMisre - ElendMoeurs - SittenMonarchie absolute - Absolut[istisch]e MonarchieMonarchie limite - Eingeschrnkte MonarchieNatre - EntstehenNgres - Nege rPatrie - VaterlandPre de l'Eglise - KirchenvaterPerscuter - VerfolgenPeuple - VolkPhilosophie - PhilosophiePouvoir - GewaltPresse - PressePrtres - PriesterPrivilge exclusif - Ausschlieliches PrivilegPropriet - EigentumPyrrhonienne ou Sceptique - Pyrrhonische oder skeptische Philosophie+Question ou Torture - FolterReprsentants - VertreterRvolution - RevolutionRvolution - Revolution (ber die moderne Geschichte Englands)Roman - RomanSarrasins ou Arabes - Sarazenen oder Araber*Sel, impt sur le - SalzsteuerSens commun - Gesunder MenschenverstandSensibilit - EmpfindsamkeitSuperstition - Aberglaube *Thocratie - TheokratieTolrance - ToleranzTyran - TyrannVingtime - Zwanzigster* (Steuer)Voluptueux - Wollstig*BibliographieQuellenverzeichnisDaten zu Leben und Werk von Diderot und d'Alembert

Kurzbeschreibung1747 begann ein Unternehmen von grter geistesgeschichtlicher Bedeutung: Jean Le Rond d'Alembert und Denis Diderot wagten es, erstmals die Summe des europäischen Wissens zu sammeln und in Form einer Enzyklopdie zu verffentlichen. Unter Mitarbeit der grten Denkern ihrer Zeit wie u.a. Voltaire oder d'Holbach ging es aber ebenfalls darum, die Programmatik der Aufklrung zu entwickeln und zu verbreiten - damit, wie Diderot schreibt, unsere Enkel nicht nur gebildeter, sondern gleichzeitig auch tugendhafter und grlcklicher werden.Kurzbeschreibung1747 begann ein Unternehmen von grter geistesgeschichtlicher Bedeutung: Jean Le Rond d'Alembert und Denis Diderot wagten es, erstmals die Summe des europäischen Wissens zu sammeln und in Form einer Enzyklopdie zu verffentlichen. Unter Mitarbeit der grten Denkern ihrer Zeit wie u.a. Voltaire oder d'Holbach ging es aber ebenfalls darum, die Programmatik der Aufklrung zu entwickeln und zu verbreiten - damit, wie Diderot schreibt, unsere Enkel nicht nur gebildeter, sondern gleichzeitig auch tugendhafter und grlcklicher werden.ber den Autor und weitere MitwirkendeDenis Diderot, einer der bedeutendsten Vertreter der franzsischen Aufklrung, wurde am 5. Oktober 1713 in Langres/Haut-Marne in Frankreich geboren. Gegen den elterlichen Willen entschied er sich fr eine Schriftstellerexistenz. Ab 1746 bersetzte er Ephraim Chambers englische Enzyklopdie, die er mit d'Alembert zu einem Unternehmen von epochaler Bedeutung erweiterte. 1749 wurde er wegen der Verbreitung atheistischer Ideen inhaftiert. 1773 reiste er auf Einladung Katharinas II. nach Russland. Diderot war nicht nur ein beraus vielseitiger Philosoph und Schriftsteller, sondern auch Musiker. Er starb am 30. Juli 1784 in Paris.